

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 49/50 (1907)
Heft: 10

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

herabführen, den auf der gegenüberliegenden Seite Gartenarchitekturen und ein mächtiges Bassin abschliessen werden und der somit einen Übergang zum Park bilden wird. Sechs Meter hohe plastische Gruppen von Professor Hermann Hahn, Bildhauer Fritz Behn, Karl Ebbinghaus und Bernhard Blecker, dann liegende Bassinfiguren von Prof. Erwin Kurz, Wasser-gestalten von Ludwig Dasio werden im Verein mit blühenden Sträuchern und Blumen die lebensfrohe Wirkung des Ganzen steigern. Ein bewegliches Podium an der Front des grossen Saales ermöglicht die Abhaltung der musikalischen Darbietungen je nach der Witterung als Promenade-konzerte im Freien oder als Unterhaltungskonzerte im Saal.

Die Wasserkraft der Reuss und der elektrische Betrieb der Gotthardbahn. Wie wir seiner Zeit aus Berichten der Tagespresse entnommen hatten¹⁾, dass die Direktion der Gotthardbahn im Einverständnis mit dem schweiz. Bundesrat vom Kanton Tessin gegen einmalige Anzahlung von 300 000 Fr. und jährliche Konzessionsgebühren von 95 000 Fr. die am Tessin und Nebenflüssen noch verfügbaren Wasserkräfte erworben hatte, so vernehmen wir heute aus Privattelegrammen (l) der politischen Blätter, dass im Laufe der vergangenen Woche in einer Konferenz zwischen Vertretern des Bundes, der Bundesbahnen, der Gotthardbahn und des Kantons Uri eine ähnliche Konvention mit dem Kanton Uri abgeschlossen wurde. Nach dieser überlässt der Kanton Uri die Wasserkräfte der Reuss vom Urnerloch bis Amsteg dem Bund zur Benützung auf 50 Jahre, gegen eine einmalige Aversalentschädigung von 250 000 Fr. und einen jährlichen Wasserrzins von 72 000 Fr. Dabei sind für industrielle Zwecke im Kanton Uri zu reservieren 7000 P. S. und soll den Gemeinden der für Beleuchtung erforderliche elektrische Strom zum Selbstkostenpreis abgetreten werden.

Wie gleichzeitig in der Tagespresse gemeldet wird, interessiert sich der Bund auch für das Etzelwerk²⁾.

Ein erster Internationaler Kongress für Kälteindustrie ist für Ende Juni 1908 in Paris in Aussicht genommen unter dem Patronate des französischen Ackerbauministers, des Ministers für Handel und Industrie, sowie des französischen Bautenministers. Nach dem Reglement, das vom Secrétariat général du premier congrès international des industries frigorifiques, 10 Rue Poisson, Paris (17^e), versandt wird, beträgt der Gründerbeitrag wenigstens 100 Fr., der Mitgliedsbeitrag 20 Fr. Als Verhandlungsgegenstände für den ersten Kongress nennt das Programm: Sektion I (Präsident Herr d'Arsonval, Prof. am Collège de France) «Die niedern Temperaturen und ihre allgemeinen Wirkungen»; Sektion II (Präsident Herr H. Leauté, Prof. an der Ecole Polytechnique) «Kältemaschinen»; Sektion III (Präsident Herr A. Gautier, Président de l'Académie de Médecine) «Anwendung des Kälteverfahrens auf das Nahrungsmittelgewerbe»; Sektion IV (Präsident Herr E. Tisserand, directeur honoraire de l'Agriculture) «Anwendung des Kälteverfahrens auf andere Industrien»; Sektion V (Präsident Herr Levasseur, Administrateur du Collège de France) «Anwendung des Kälteverfahrens im Handel und beim Transportwesen»; Sektion VI (Präsident Herr J. Cruppi, Vizepräsident der Abgeordnetenkammer) «Gesetzgebung».

Umbau der linken Zürichseeuferbahn vom Hauptbahnhof Zürich bis Wollishofen. Die Vorlage der Generaldirektion der S. B. B., die in deren (von uns in Bd. IL S. 274 mitgeteilten) Schreiben vom 10. Mai d. J. an den Stadtrat Zürich angekündigt wurde, ist dem Verwaltungsrat der S. B. B. zugegangen und von diesem in seiner Sitzung vom 2. September behandelt worden. Der Antrag der Generaldirektion ging dahin, unter Ablehnung der Tiefbahnprojekte, das modifizierte Hochbahnprojekt IV endgültig zur Ausführung zu bestimmen. Dem entgegen fasste der Verwaltungsrat nach lebhafter Diskussion mit 29 gegen 3 Stimmen folgenden Beschluss:

«Die Generaldirektion wird eingeladen, auf Grund des neuesten Tiefbahnprojektes der Stadt Zürich mit dem Stadtrat neuerdings, zwecks einer möglichen Verständigung, zu verhandeln; im übrigen die Angelegenheit so zu fördern, dass dieselbe vor Ende des Jahres vom Verwaltungsrat zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden kann.»

Vallemaggabahn. Die Einphasenwechselstrom-Bahn Locarno-Bignasco, die, in Locarno beginnend, mit einer Länge von 27,5 km die Valle Maggia durchzieht, ist am 2. September d. J. dem Betrieb übergeben worden. Es ist eine meterspurige Adhäsionsbahn mit 33 % Maximalsteigung und oberirdischer, seitlicher Stromzuführung nach System Oerlikon³⁾. Der Strom wird mit einer Spannung von 5000 Volt durch die Kontaktrohre dem Fahrdräht entnommen, auf den Wagen auf 400 Volt heruntertransformiert und so den vier Wagenmotoren von je 60 P. S. zugeführt. Diese vermögen den rund 55 t schweren Zügen auf ebener Strecke eine Maximalgeschwindigkeit von 40 km zu erteilen. Das Kraftwerk befindet sich auf der Zwischenstation Ponte Brolla.

¹⁾ Bd. XLVIII, S. 135.

²⁾ Bd. XXXIII S. 138, Bd. XLII S. 61, Bd. XLIV S. 159.

³⁾ Bd. XXXIX, S. 107 und Bd. XLIII, S. 79 u. ff. mit Abbildungen.

Zwei 300 000 Volt-Transformatoren sind zu Versuchszwecken kürzlich von der General Electric Co. gebaut worden. Diese Transformatoren mit Oelisolierung besitzen nach «Eng. News» einen zweischenkeligen Ankernkern mit einfacher Kupferprimärwicklung. Die Sekundärwicklung besteht aus 50 einzelnen, besonders sorgsätig isolierten Wicklungen, von denen jede einer dauernden Spannung von 10000 Volt widersteht. Die Leistung dieser Transformatoren beläuft sich bei 60 Perioden auf 300 kw, wobei die Primärspannung 2300 bis 4600 Volt, die entsprechende Stromstärke 65 Amp. und die Sekundärspannung 300 000 Volt bei 1 Amp. Stromstärke beträgt. Der Nutzeffekt soll bei Vollbelastung 97,4% erreichen.

Die Verlegung des Observatoriums von Greenwich, dessen Zeitbestimmungen für die ganze Seeschiffahrt gelten, ist unvermeidlich geworden, da die Genauigkeit der magnetischen Beobachtungen infolge der zahlreichen Eisenbahnlinien der Umgebung von Jahr zu Jahr mehr zu wünschen übrig lässt und voraussichtlich ganz unzuverlässig werden wird, wenn die gewaltigen Londoner Elektrizitätswerke, die gänz in der Nähe des Observatoriums errichtet werden, in Gebrauch genommen sind. Die in dem neuen Observatorium gemachten Beobachtungen müssen dann durch Rechnung auf Greenwich, wo die nicht beeinflussten Einrichtungen belassen werden sollen, übertragen werden.

Ausstellung für Anwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft und Industrie in Lyon 1908. Die «Société d'agriculture, science et industrie» in Lyon veranstaltet daselbst im Monat Mai 1908 eine internationale Ausstellung, in der folgende Gruppen vertreten sein werden: 1. Anwendung der Elektrizität auf die Landwirtschaft; 2. Anwendung auf die Textilindustrie; 3. Anwendung auf die Mechanik; 4. Elektrische Beleuchtung; 5. Anwendung auf Heizung und in der Chemischen Industrie; 6. Erzeugung, Umformung und Uebertragung der Elektrizität; 7. Verschiedene Anwendungen, Telephonie. Nähere Erkundigungen sind am Sitze obigenannter Gesellschaft erhältlich, 30 Quai Saint-Antoine, Lyon.

Die neue Synagoge zu Frankfurt a. M., nach dem preisgekrönten Entwurf der Architekten Jürgensen & Bachmann in Berlin, an der Friedberger Anlage erbaut, ist vor kurzem eingeweiht worden. Die eigentliche Synagoge, die auf einem verhältnismässig tiefen aber schmalen Bauplatz errichtet werden musste, ist infolgedessen auf den hinteren Teil des Platzes verlegt worden, während an der Strasse der für Verwaltungs- und Versammlungszwecke nötige Gebäudetrakt erstellt und zwischen beide Bauteile ein grosser Vorhof eingeschaltet wurde.

Hölzerne Leitungsmasten mit Betonkern werden nach einem Bericht in «Electr. World» in Amerika hergestellt. Die Stangen werden ausgehöhlt und mit einer feinen Betonmischung der ganzen Länge nach ausgefüllt. Die Herstellung ist allerdings etwas umständlich, aber die Stangen sollen sich sowohl bezüglich der Lebensdauer ausgezeichnet bewahren, wie auch gegenüber gewöhnlichen Holzmasten eine wesentlich höhere Festigkeit aufweisen.

Der „Seehof“ in Meilen. Die Gottfried-Keller-Stiftung und Landesmuseumskommission haben die wertvollsten Schmiedearbeiten und Architekturelemente des «Seehofs» in Meilen, eines alten Zürcher Landhauses aus dem XVIII. Jahrhundert, angekauft. Die Objekte sollen im Aeussern des Landesmuseums in der Ecke, die der Ausbau des Lochmannsaals nordwärts mit dem Westflügel bildet, zu einer einheitlichen Gruppe vereint werden.

Die Bahnhofsbauten der Bodensee-Toggenburgbahn werden, dem Charakter der Landschaft und der Dörfer angepasst, nach Entwürfen von Baumeister Sal. Schlatter in St. Gallen ausgeführt werden, denen die charakteristischen Bauformen des Thurgauer-, Appenzeller- und Toggenburgerhauses zugrunde liegen.

Polytechnikum in Karlsruhe I. B. Oberbaurat K. Schäfer, Professor der Architektur an der technischen Hochschule in Karlsruhe, tritt wegen Krankheit in den Ruhestand. Als Nachfolger wurde Architekt Friedrich Ostendorf, Professor der Architektur an der technischen Hochschule zu Danzig, berufen.

Erweiterung des „Sonnenbergs“ bei Zürich. Das der Stadt gehörende Gasthaus «zum Sonnenberg» im Kreis V soll mit einem Aufwand von 140 000 Fr. erweitert werden.

Konkurrenzen.

Sekundarschulhaus auf dem Hellingenberg in Winterthur. Die Schulhausbaukommission für Erstellung eines neuen Sekundarschulhauses mit Turnhalle auf dem Hellingenberg in Winterthur eröffnet unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Neubau. Die Entwürfe sind bis zum 30. November d. J. einzuliefern. Dem aus den Herren Prof. Dr. G. Gull

in Zürich, a. R.-R. H. Reese in Basel und Stadtbaumeister Pfeiffer in St. Gallen zusammengesetzten Preisgericht, das das Programm geprüft und genehmigt hat, sind für die Prämierung von höchstens vier Entwürfen 6000 Fr. zur Verteilung nach freiem Ermessen zur Verfügung gestellt. Nach erfolgter Beurteilung werden die Projekte während 14 Tagen öffentlich ausgestellt. Die prämierten Projekte werden Eigentum der Stadt Winterthur, die sich bezüglich Ausführung der Bauten vollständig freie Hand vorbehält. Verlangt werden: ein Lageplan 1:500, Grundrisse aller Stockwerke, alle Fassaden und die nötigen Schnitte 1:200, sowie eine perspektivische Ansicht der Baugruppe womöglich von der Stadt aus, ferner ein angenäherter Kostenvoranschlag nach dem kubischen Inhalt. Ueber die Einteilung und Abmessungen der vorzusehenden Räumlichkeiten gibt das Wettbewerbprogramm ausführliche Weisungen. Dieses ist, samt dem zugehörigen Lageplan von Bauplatz und Umgebung von Herrn A. Isler, Bauamtmann in Winterthur, zu beziehen.

Neue Schulhäuser in Tavannes. (Bd. II, S. 313, Bd. L, S. 115.) Das Preisgericht hat die verfügbare Preissumme von 2500 Fr. in vier Preise geteilt und diese folgenden Entwürfen zugesprochen:

- I. Preis (900 Fr.) dem Entwurf der Architekten Hermann Strähl in Basel und Karl Leubert, z. Z. in Karlsruhe i. B.
- II. Preis (700 Fr.) dem Entwurf der Architekten Walter Joss in Burgdorf und Hans Klauser in Bern.
- III. Preis (500 Fr.) dem Entwurf der Architekten F. & E. Zuppinger in Zürich.
- IV. Preis (400 Fr.) dem Entwurf des Architekten Otto Salvisberg, z. Z. in Karlsruhe i. B.

Literatur.

Schloss und Garten in Schwetzingen. Von Rudolf Sillib. Heidelberg 1907.

Carl Winters Universitätsbuchhandlung. Preis geb. 2 M.

Es hat einen eigenen Reiz der ausgesprochenen Modernität, der Mannheimer Gartenbau-Ausstellung die Garten- und Parkanlagen der einst kurpfälzischen Sommerresidenz in Schwetzingen gegenüber zu stellen. Der Geist des Rokoko, der unter Karl Theodor dort einzog, ist heute noch fast unverwischbar erhalten; die Bauten von Nicolas Pigage, die Gartenanlagen des zweibrückischen Hofgärtners Petri, die Bildwerke des Franzosen Bouchardon, des Vlämen Verschaffelt, die fast modern anmutende Galatea Grupello, der treffliche Pan Lamines oder die reizenden Bachuskinder Konrad Links und zahlreiche kunstgewerbliche Erzeugnisse, wie das prächtige Tor am Arboretum von Raballati, zeigen, welche Fülle von Geist und Grazie auch dieser so lange verkannten Stilart innewohnt. Das Badehaus von Pigage, ein Lusthäuschen, das sich Karl Theodor als Ruhepunkt erbauen liess, fordert fast direkt zum Vergleich heraus mit der ähnlichen Schöpfung Läugers auf der Mannheimer Ausstellung. Von Nachahmung kann bei dem modernen Werke keine Rede sein. Was hier fürstlich ist, erscheint dort bürgerlichen Verhältnissen angepasst, und doch ist das Wiederaufgreifen und die Behandlung solcher Kulturforderungen ein Zeichen dafür, dass die einstige Kultur Weniger heute Allgemeingut zu werden beginnt.

All diese reizvolle Vergangenheit schildert Rudolf Sillib in dem vorliegenden Buche, das er seiner Vaterstadt zum dreihundertjährigen Jubiläum widmet mit gründlicher Wissenschaftlichkeit und liebevollem Eingehen auch auf das Tun und Treiben der ehemaligen Bewohner des Schlosses von der Mitte des XIV. Jahrhunderts ab bis auf die Tage Max Josephs von Bayern. Besonderes Lob verdient die Ausstattung des Werkes. In alten Breitkopfschen Typen gedruckt, mit Reproduktionen schöner Stiche von Kuntz und mit zahlreichen zu Kopf- und Schlussvignetten verwerteten Schwetzinger Motiven geschmückt, trägt es ein so stilechtes Gepräge, dass schon das Äussere zum geistigen Genusse einlädt. Der Inhalt aber wird jeden reichlich befriedigen, der das Büchlein, sei es zur Belehrung, zum Vergleich oder auch nur zur Unterhaltung zur Hand nimmt.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Tessinischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Am 15. September d. J. findet in Bignasco die

XXXII. (ausserordentliche) Generalversammlung

des Tessinischen Ingenieur- und Architekten-Vereins statt. In dieser wird der Vorstand, entsprechend dem in der XXXI. Generalversammlung erhaltenen Auftrag¹⁾ über die Feier des 25jährigen Bestehens der Sektion im Jahre 1909, sowie über die eventuelle Einladung an den schweizerischen Verein, aus diesem Anlasse seine nächste Generalversammlung im Kanton Tessin abzuhalten, berichten. Zugleich werden die tessinischen Delegierten für die Delegiertenversammlung vom 21. September d. J. in Genf bezeichnet werden.

Für die Vereinsmitglieder wird ein Zug der Vallemaggia-Bahn mit Abgang um 9 Uhr 45 Min. in Locarno zur Verfügung gestellt.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für eine schweizerische Maschinenfabrik (Abteilung Dampfkesselbau), ein tüchtiger, fachmännisch gebildeter Konstrukteur. Derselbe muss speziell reiche Erfahrungen im Bau von Wasserrohrkesseln haben und auch repräsentationsfähig sein (deutsch und französisch redend) für den Verkehr mit der Kundschaft. Nur Reflektanten mit mehrjähriger Tätigkeit im Wasserrohrkesselbau können berücksichtigt werden. Schweizer wird bevorzugt. Angaben: Lebenslauf, Studiengang, bisherige Berufstätigkeit, Gehaltsansprüche und Zeugnisse. (1514)

Gesucht zu baldigem Eintritt ein Maschineningenieur (guter Elektriker) für eine Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate der deutschen Schweiz. (1516)

On cherche un jeune chimiste capable de surveiller une exploitation et qui s'occupera surtout de la partie électrolytique de la fabrication de couleurs minérales. (1517)

Gesucht für einige Wochen ein Maschineningenieur oder Techniker zum Zeichnen von Maschinen der Stickereibranche im Kanton St. Gallen. Recht baldiger Eintritt erwünscht. (1518)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28 Zürich I.

¹⁾ Bd. IL, S. 227.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftsstelle	Ort	Gegenstand
9. Sept.	Paul Truniger, Architekt Weideli & Kressibuch, Architekten	Wil (St. Gallen) Kreuzlingen (Thurgau)	Renovationsarbeiten am Schulhaus von Rickenbach. Alle Bauarbeiten für den Neubau eines grösseren Oekonomie- und Wohngebäudes auf dem Bären- und Schwertareal in Amriswil.
9. »		Biel (Bern)	Sämtliche Arbeiten zum Neubau der Konsum-Genossenschaft Erlach.
10. »	Gebr. Schneyder, Architekten	Oberendingen (Aarg.)	Erstellung einer Entwässerungsanlage in der Hirschengasse. Länge etwa 125 m.
10. »	Gemeindekanzlei	Rorschach (St. Gallen)	Glaser- und Malerarbeiten zum Neubau des Schulhauses kath. Leuchingen.
10. »	J. Staerkle, Architekt	Amlikon (Thurgau)	Lieferung und Montage der Eisenkonstruktion zu mehreren Bachbrücken (10 t).
10. »	H. Metzger, Vorsteher	Zürich	Erstellung einer Dampfheizanlage im Ofenhaus II (Speisesaal und Versuchsanstalt) und der Dampfzuleitungen zu den Vertikalöfen.
11. »	Ingenieur des Gaswerks	Zürich III, Herderstrasse 56	Zimmer-, Spengl- und Dachdeckerarbeiten für das Wirtschafts- und das Verwaltungsgebäude zum neuen Schlachthof Zürich.
11. »	Bureau der Bauleitung	Herisau (Appenzell)	Schreinerarbeiten für einen Fabrik-Neubau in Tägerschen.
12. »	Louis Lobeck, Architekt	Bruggen (St. Gallen)	Erstellung eines Kanals in der Freien Strasse und in der Waldeggstrasse (Baulänge 210 m).
12. »	Gemeindebaubüro		
12. »	Ingold, Sekr. d. Wasserkomm.	Wiedlisbach (Bern)	Erweiterung der Hydranten-Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Wiedlisbach.
13. »	Gemeinderatskanzlei	Schlieren (Zürich)	Grabarbeit, Auf- und Zudecken eines 640 m langen Rohrgrabens.
14. »	Oberingen. d. S. B. B., Kr. III	Zürich	Gesamtbaubarbeiten für ein Wärterwohnhaus auf der Linie Eglisau-Koblenz.
16. »	Gemeindeamt	Weesen (St. Gallen)	Ausführung des II. Bauloses der Flybach-Verbauung (Voranschlag 50 000 Fr.).
21. »	Werkstattvorstand der S. B. B.	Yverdon (Waadt)	Lieferung von 310 t Bremsklötze aus Stahlguss für die Werkstätten Yverdon.
23. »	Oberingen. d. S. B. B., Kr. II	Basel, Leimenstr. 2, II	Eiserner Überbau zu einer Passerelle in Langnau im Gewicht von etwa 52 t.
28. »	Oberbaumaterialverwaltung	Bern (Brückfeld)	Lieferung von rund 82 000 eichenen, 28 000 buchenen, 6000 lärchenen, 33 000 föhrenen, 1000 tannenen Eisenbahnschwellen in verschiedenen Abmessungen.
28. »	der S. B. B.		
15. Dez.	Baubüro der S. B. B.	Zürich (Brauerstr. 150)	Ausführung der Zentralheizungs- und Kesselanlage in der neuen Werkstätte in Zürich.